

WO GENDER BRENNT

Aktuelle Relevanz der Geschlechterforschung in Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft

Die Veranstaltung ist Teil der Serie „Wo Gender brennt“ des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales

VORTRAG

Prof.in Dr.in **CHRISTINE BAUHARDT**
(Humboldt-Universität zu Berlin)

„Gesellschaftliche Naturverhältnisse und Queer
Ecologies“

05.07.2024 | 19-20 Uhr | A08 0-001

Queer Ecologies analysieren die herrschaftsförmigen Mensch-Umwelt-Beziehungen auf die ihnen unterlegte heteronormative Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit. Das Konzept der Queer Ecologies beschreibt den schwierigen Spagat zwischen einem emanzipatorischen, nicht auf quasi-natürlichen Geschlechterkonstruktionen beruhenden Mensch-Natur-Verhältnis und der Anerkennung der Wirkmächtigkeit der materiellen und symbolischen Geschlechterhierarchie. Mit der Begriffsneuschöpfung „Queer Ecologies“ geht eine Durchkreuzung von Denk- und Erwartungsmustern einher, die mit „Ökologie“ eine ontologische Natürlichkeit der Binarität von Geschlecht und heteronormativem Begehren assoziieren.

Prof.in Dr.in Christine Bauhardt ist Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin und leitet das Fachgebiet Gender und Globalisierung. Sie ist promovierte Politikwissenschaftlerin und habilitiert für das Fach Theorie und Politik räumlicher Planung. Forschungsschwerpunkte: Globale Umweltpolitik, feministische Ökonomiekritik, Feministische Politische Ökologie, Queer Ecologies.

Der Vortrag ist die Keynote im Rahmen des internationalen Garten-Workshops:
„Re-Lektüre des Gartens: Queere Ökologien, Kolonialismus, Gewalt“, 05.-06.07.2024,
Institut für Kunst und visuelle Kultur.

